

Podzer Tageblatt

Abonnementspreis für 1889:
 Jährlich 8 Rbl., halbj. 4 Rbl., viertelj. 2 Rbl. pränumerando.
 Für Auswärtige mit Postverlängerung:
 Jährlich 9 Rbl. 30 Kop., halbjährlich 4 Rbl. 70 Kop.,
 vierteljährlich 2 Rbl. 35 Kop. pränumerando.
 Preis eines Exemplars 5 Kop.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.
Redaktion und Expedition: Neuer Ring 6.
 Manuscripte werden nicht zurückgeschickt.
 Redaktions-Sprechstunde von 9—12 Uhr Vormittags.

Insertionsgebühren:
 Für die Petitzeile oder deren Raum 6 Kop.,
 für Reklamen 15 Kop.
 Im Auslande übernimmt Insertionsaufträge
 Haasenstein & Vogler, Adm. d. B. oder deren Filialen.
 In Warschau: Rajchman & Frandor, Senatorska 18.

Juland.

St. Petersburg.

Am Freitag, den 27. Januar a. St., besuchten Ihre Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin die unter dem Protektorat Ihrer Majestät stehende Handarbeits-Schule der Kaiserin Maria Alexandrowna, welche sich im eigenen Hause, an der 10. Rotte des Ismailowischen Regiments befindet und zum Ressort des Finanzministeriums gehört. In derselben werden gegen 200 Mädchen, unter ihnen auch einige Externen, erzogen. Die Mädchen machen den Coursus eines Progymnasiums mit vier Klassen und zwei Handarbeits-Klassen durch. Ihre Majestäten trafen um 2 Uhr 35 Minuten Nachmittags in der Anstalt ein und wurden von der Directrice A. I. Filaretow und den Zöglingen empfangen. Ihre Majestäten begaben sich aus der Vorhalle direct in die Küche, wo die, die Kochkunst erlernenden Mädchen mit der Anrichtung des Mittagessens beschäftigt waren. Hier geruhten die Allerhöchsten Besucher die Mädchen zu befragen und sich sodann nach der Handarbeits- und der sechsten Klasse zu begeben, wo die Zeichnungen für Stidereien in Augenschein genommen wurden. In der anderen Handarbeits-Klasse besichtigten Ihre Majestäten die Schnebearbeiterinnen und die Anfertigung künstlicher Blumen, wobei Allerhöchsthieselben besonderes Interesse für die Anfertigung künstlicher Springen zeigten. Nach dem Handarbeits-Saal zurückgekehrt, wo unterdessen die Ueberzüge und Decken von den Arbeitern entfernt worden waren, nahmen Ihre Majestäten die Stidereien in Augenschein, wobei Sr. Majestät der Kaiser für eine zu Anfang dieses Jahres von einer Deputation der Schule dargebrachte

prächtig mit Seide und Gold gestickte Tuch- Tischdecke seinen Dank auszusprechen geruhte. Sodann begaben sich die Allerhöchsten Herrschaften, begleitet von der Directrice, durch sämtliche Klassen nach dem Lazareth, wo sich zwei kranke Schülerinnen befanden. Sie gnädig nach ihrem Befinden erkundigten, besuchten Ihre Majestäten die Zeichenklasse und hierauf die Kirche, wo auf dem Wege zu derselben der locale Geistliche Ihren Majestäten entgegenkam. Nach Besichtigung der Kirche begaben sich Ihre Majestäten nach dem Rekreationsaal, wo indessen sämtliche Schülerinnen versammelt waren. Die Reihen derselben abschreitend, hörten Ihre Majestäten dem Gesänge der Mädchen zu, welche zuerst die Volkshymne und sodann einige weltliche und geistliche Lieder sangen, die des Allerhöchsten Besalls gewürdigt wurden. Sie hierauf gnädig von der Directrice und den Kindern verabschiedend, geruhten Ihre Majestäten um 3 Uhr 10 Minuten die Anstalt zu verlassen, von den Mädchen mit enthusiastischen Jubel und Hurrarufen bis zum Schlitten begleitet. (D. St. P. 3.)

Ueber die Sterblichkeit und Selbstmorde in St. Petersburg im Jahre 1888 bringt die deutsche „St. P. Stg.“ folgenden Bericht: „Das vorige Jahr war in Bezug auf die Sterblichkeit ein recht ungünstiges. Die Zahl der Sterbefälle betrug 29,213 (16,408 Männer und 12,805 Frauen) gegen 25,006 im Jahre 1887 und 28,300 im Jahre 1886. Es ergibt sich also ein Mehr von über 4000 gegen das Vorjahr und von über 900 gegen das Jahr 1886. Dies ungünstige Resultat ist eine Folge der großen Sterblichkeit in der ersten Hälfte des vorigen Jahres gewesen, in welcher dieselbe bis auf 880 Fälle in der Woche, d. h. so ziemlich auf das Doppelte der Durchschnittszahl stieg. Ohne Zweifel hat diese große Sterblichkeit mit dem rauhen und strengen Winter in

Zusammenhang gestanden, den wir im vorigen Jahre gehabt. Nachdem in der zweiten Aprilwoche jenes Maximum von 880 Fällen pro Woche erreicht war, begann die Sterblichkeit langsam, natürlich mit einigen Schwankungen zurückzugehen und fiel bis auf 366 Fälle in der ersten Oktoberwoche, um dann wieder zu steigen und mit 553 Fällen in der letzten Dezember-Woche abzuschließen. Genau so, mit 553 Fällen in der ersten Januar-Woche, hatte das Jahr begonnen. Diese große Sterblichkeit wird sich in Bezug auf den natürlichen Zuwachs der Bevölkerung unserer Residenz recht empfindlich fühlbar machen. Es hat bis vor einigen Jahren fast immer ein Ueberschuss gegeben, daß Petersburg ohne Zusatz von Außen seines schlechten, unregelmäßigen Klimas wegen, welches sich in schädlichen Einflüssen auf die Gesundheit der Menschen kundgibt, nicht existiren könne. Nun haben aber die letzten Jahre doch einen natürlichen Zuwachs durch Ueberschuss der Geburten über die Sterbefälle ergeben. Dieser Ueberschuss betrug: im Jahre 1884 — 763 Geburten, im Jahre 1885 — 4008, im Jahre 1886 — 3219, im Jahre 1887 endlich 4600 Geburten. Der natürliche Zuwachs der Bevölkerung zeigt somit eine stetig steigende Tendenz; für 1888 hingegen wird wahrscheinlich infolge der gesteigerten Sterblichkeit — die Geburtenziffer für 1888 liegt noch nicht vor — ein bedauerlicher Rückgang jener letzten Differenz zu erwarten sein.

Besonders stark war die Sterblichkeit der Kinder, die ja immer zu den Hauptopfern des Todes gehören. Unter den 29,213 Sterbefällen entfielen 12,813, über 40 pCt., auf Kinder bis zu 5 Jahren, während andererseits das Alter von 11—15 Jahren wieder das günstigste ist (430 Fälle). Es starben ferner im Alter von 21—30 Jahren 2972 Personen, von 31—40 Jahren 2558

Personen, von 41—50 Jahren 2329 Person., von 51—60 Jahren 2253 Person., von 61—70 Jahren 2003 Person. und von 71 bis 80 Jahren 1189 Personen. An Geistes über 80 Jahren starben 476. Im Ganzen rief der unbarbarische Tod bis zum Mannesalter von 30 Jahren 18,412 Personen unter 29,213 aus dem noch offenen vor ihnen stehenden Leben heraus!

Groß war im vorigen Jahre die Zahl Derer, die der Lungenschwindsucht erlagen — 4714 Personen, sowie der Nieren- und Darmleiden — 4203 Personen. Auch die croupöse Lungenerkrankung forderte viele Opfer — 1369 Sterbefälle — namentlich in der ersten Hälfte des Jahres. In dieser Zeit fielen auch den Mätern verhältnismäßig viele anheim (im Ganzen 1034 Sterbefälle). Während für November und Dezember zusammengenommen nur 2 Fälle tödlichen Ausgangs der Mätern verzeichnet wurden, stieg in der ersten Hälfte des Jahres die Zahl der Sterbefälle bis über 50 und ein Mal sogar bis auf 60 pro Woche. An Scharlach erlagen 564 Personen, an Diphtherie 482 Personen. Der Unterleibsstyphus forderte 793 Menschenleben, wovon 2/3 auf die erste Hälfte des Jahres entfielen. An Asthmalismus starben 197 Personen — eine verhältnismäßig doch recht beträchtliche Zahl!

Die Zahl der Selbstmorde und Selbstmordversuche betrug im vorigen Jahre 410 (305 Männer und 115 Frauen). Gegen 1887 zeigt sich darin eine erfreuliche Abnahme um 52 Fälle. Im Verhältnisse zur Durchschnittszahl des Trienniums 1884—1886 (404) ist jedoch immerhin ein Wachsthum an Selbstmordfällen zu konstatiren, das noch beträchtlicher sich erweist, wenn man sich an die Durchschnittszahl — 382 — des Trienniums 1881—1883 hält. Daraus wird eine betrübende Tendenz zu einer stetigen Steigerung erkennbar, wenn auch

Liebesfreund und Liebesleid.

Erzählung

von Goso Raimund.

(10. Fortsetzung.)

Der Postillon blieb laut und schmetternd sein Lied hinaus in die klare Luft. — Elisabeth lehnte vergebend in der Ecke des Wagens, es war das Todeslied ihres brechen- den Herzens. Vor ihr lag die weite, weite Welt und kein Platz darin, wo sie Ruhe finden würde! Unterdessen wurde es im Hause der Frau von Meringen lebendig und geschäftig. Die Wichtigkeit und fröhliche Bedeutung des Tages trieb die lebenswürdige Hausfrau früher aus den Federn, als sonst. Sie hörte mit Befriedigung, daß Elisabeth früh zur festgesetzten Zeit fortgekommen; diese sehnsuchtsvolle Unruhe war ihr ein günstiges Zeichen und Frau von Meringen hatte im Grunde ein gutes Herz, wenn sie auch leichtsinnig war. Die treue Liebe ihres Neffen rührte sie, sie wünschte ihm aufrichtig einen guten, jährtlichen Empfang. Der Morgen verging und es wurde Mittag; endlich tönte ein Posthorn, ein Wagen hielt. Frau von Meringen eilte ans Fenster, ein stolzer, hochgewachsener Mann mit sonnenverbranntem Antlitz, aber edlen Zügen sprang heraus und eilte raschen, elastischen Schrittes die breite Steintreppe hinauf, die zu dem stattlichen Hause führte. Die Dame nahm sich nicht

Zeit abzuwarten, ob Elisabeth ihm folgte, bei dem ersten Anblick ihres Neffen war sie ihm entgegengekauft. Auf dem oberen Stur trafen sie zusammen; Melbach schloß sie in seine Arme, drückte einen ständigen Kuß auf ihre Wange und fragte mit einer Stimme, deren zitternder Haß man die mühsam unterdrückte Bewegung anhörete: „Wo ist sie, wo ist Elisabeth?“

Frau von Meringen sah ihn fragend an; „Haben Sie sich verfehlt? Elisabeth ist Ihnen in der Frühe entgegengefahren.“ „Ah!“ rief der Nittmeister mit enttäuschten Ton, „ich muß also noch warten, noch immer und je näher wir dem Ziele sind, je unerträglich wird jede Minute Aufenthalt. So nehmen Sie denn vorerst meinen Dank, liebe tante, für den großmüthigen Schutz, den sie meiner geliebten Elisabeth angedeihen ließen.“ sagte er, ihr in das Zimmer folgend, und erzählten Sie mir, ob sie gesund und froh ist, ob sie noch an mir hängt und ob sie sich so recht zu meiner Ankunft gefreut hat.“

Frau von Meringen lächelte: „Ihre Gesundheit werden Sie ihr in dem schönen Angesicht lesen, das lieblicher ist, als irgend eins, das ich je gesehen, das schöner geworden ist mit jedem Tage. Und die Liebe und Sehnsucht, die unruhige Erwartung haben sie ordentlich still und verändert gemacht die letzte Zeit und all die zurückgedrängte Lebhaftigkeit wird nun mit einem Male hervorbrechen in dem Jubel des Wiedersehens. Wir wollen in ihr Zimmer gehen, bis sie kommt, da sind Sie wenigstens an dem Orte, wo sie gelebt, geliebt, gedacht; da athmen Sie ihre Lust, da sind Sie halb schon bei ihr.“

Er trat mit ihr ein; freundliche Stille winkte ihnen entgegen. Sonnenstrahlen wiegten sich ihm Blumensträußchen, der Thür und Fenster umgab, wie ein Brautgemach, und eine süße Bewegung zog durch sein Herz, als er dachte, daß es ihre Wohnung sei, daß er an diesem schönen, heimlichen Orte wieder die süßen Liebesworte hören sollte, die ihn einst berauscht. Aber Elisabeth kam nicht; allgemach wurde Melbach unruhig und Silber und Möbel betrachtend, wanderte er im Zimmer auf und ab. Da fiel sein Blick auf den Schreibtisch; ein Brief lag darauf von Elisabeths Hand und an seine Adresse. „Sie hat an mich geschrieben, sie wollte ihren Gruß mir nicht vorenthalten, im Fall das Schicksal neidisch wäre, wie es sich denn auch erwiesen hat.“ rief er, freudig den Brief erbrechend. „Aber nur wenige Zeilen durchlief sein suchendes Auge, daan stieß er einen Laut aus, so wild, so verzweiflungsvoll, daß Frau von Meringen das Blut in den Adern erstarrte. Eine tiefe Blässe hatte sein gebräuntes Antlitz überzogen, seine Lippen bebten und seine Augen strahlten so unheimlich, daß die erschrockene Frau kaum die Frage über ihre Lippen drängen konnte: „Albert, um Gotteswillen, was ist Ihnen?“

„Verloren“, murmelte er, „verraten, entehrt! Sie lockte mich hinaus zu der schwindelnden Höhe des Glücks der Erwartung, um mich dann hinabzustößen in den Abgrund der Verzweiflung und Trostlosigkeit.“ „Aber ich beschwöre Sie, Albert“, rief Frau von Meringen in steigender Angst, „sagen Sie, was es ist, was in dem Briefe steht?“

„Dah ich ein armer, betrogenen Mann bin“, antwortete er tonlos, „daß sie meine Liebe verrathen, meine Ehre beschimpft hat, daß sie sich um sich vor meinem Borne zu retten.“

Frau von Meringen schlug die Hände in stummen Schrecken zusammen, eine Ahnung dieser traurigen Geschichte, dämmerte in ihr auf. Sie hob den Brief auf, der Melbachs Hand entsunken war und sagte: „aber Sie haben den Brief nicht zu Ende gelesen, Albert, vielleicht findet sich etwas Milderndes, etwas Verführendes darin.“

Er lachte bitter: „Milderndes, Verführendes im Schimpf und Verrath, im Treubruch und Vergessen? Lesen Sie ihn, ich vermag es nicht; aber ich will zuhören, ich will sie aussprechen hören die Schmach, die die Erinnerung selbst an die vergangene Liebe vernichtet.“

Frau von Meringen war tief erschüttert; die leichtsinnige Frau hatte nur der Freude ins Antlitz geschaut, jetzt sah sie den Schmerz in seiner gewaltigen Größe und sie beugte sich davor. Sie entfaltete den Brief und las:

„Mein Geliebter, mein ewig, einzig Geliebter! Ich nenne Dich noch einmal so, obgleich mein schuldiges Herz zittert, als fügte es Dir eine Schmach zu, indem ich es thue. — es ist das letzte Mal! Du bist gekommen und ich bin geflohen, weit, weit. Ich bin nicht mehr Dein Weib, das Du geliebt — ich bin eine tief gefallene, eine unglückliche, schuldige Frau. Ich habe Dir nicht Wort gehalten, ich habe die Treue vergessen. O daß ich auch die Liebe vergessen könnte und das Glück, das ich besessen, das mir winkte in unserm Wiedersehen! Ich wage nicht, Deine Vergebung zu erbitten,“

bei uns der Selbstmord bei Weitem nicht die schreckliche Rolle spielt, wie in manchen westeuropäischen Residenzen (in Paris wurden z. B. 1420 Selbstmordfälle im Jahre 1887 verzeichnet). Die größten Selbstmordzahlen pro Woche entfielen merkwürdiger Weise auf die Osterwoche (17 Fälle) und auf die Woche nach Ostern (19 Fälle).

Dem „P. S.“ entnehmen wir folgende statistische Notizen:

Im Laufe des verfloffenen Jahres wurden in den Petersburger Hospitälern 80,827 Kranke stationär behandelt.

Im Laufe desselben Zeitraums fanden in Petersburg 241,020 Personen Unterkommen in den Nacht-Asylen.

Die Zahl der Selbstmorde und Selbstmordversuche belief sich in den letzten 7 Jahren in Petersburg auf 2,823 Fälle.

Von den vollendeten Selbstmordfällen, 1,006 an der Zahl, kommen 814 auf Männer und 192 auf Frauen.

Die Gesamt-Einnahme der russischen Eisenbahnen bezifferte sich im November 1888 auf 25,027,895 Rubel, 2,484,884 Rubel mehr, als im November des Jahres 1887.

Von dieser Gesamteinnahme entfielen auf die Staatsbahnen 2,176,758 Rubel (gegen 1,847,953 Rubel im November 1887) und auf die Privatbahnen 22,851,137 Rubel.

Erzählt wurde diese Einnahme durch die Beförderung von 2,738,989 Passagieren (86,688 Passagiere mehr als im Vorjahre), 234,998 Militärpersonen (76,216 Militärpersonen mehr als im Vorjahre), 1,027,866 Pub. Güter (48,517 Pub. mehr als im Vorjahre) und 306,858,420 Pub. ordin. Frachtgut (20,678,056 Pub. mehr als im Vorjahre).

Die Gesamteinnahme für die Zeit vom 1. Januar bis zum 1. Dezember 1888 betrug 249,209,497 Rubel gegen 226,120,485 Rubel, was zu Gunsten des Jahres 1888 eine Mehreinnahme von 23,089,012 Rubel ergab.

Der mittlere Verkehr bezifferte sich im Jahre 1888 auf 9767 Rubel gegen 9158 Rubel im Jahre 1887.

Die Einführung der Seidencultur im sibirischen Rußland verspricht in kurzer Zeit große Ausdehnung zu gewinnen.

Die erhöhten Böden auf alle ausländischen Seidenstoffe haben mit einem Male den Preis der russischen Cocons und den Vortheil der inländischen Seidencultur gehoben.

Viele Landwirthe in Westsibirien haben angefangen, sich der Zucht der Seidenraupe zu widmen.

Früher fand man für die russischen Cocons fast keinen Absatz, jetzt herrscht eine große Nachfrage nach denselben.

Auch im Tschernigow'schen Gouvernment hat man mit der Zucht der Seidenraupe begonnen und mehrere Petersburger und Moslauer Firmen machen ihren Einfluß geltend, die schon seit langer Zeit im Kaukasus betriebene Zucht zu vergrößern, was, wenn es erst durchgeführt sein wird, die anderen sibirischen Gouvernements veranlassen dürfte, dem gegebenen Beispiele zu folgen.

Die Einföhrung der Seidencultur im sibirischen Rußland verspricht in kurzer Zeit große Ausdehnung zu gewinnen.

Die erhöhten Böden auf alle ausländischen Seidenstoffe haben mit einem Male den Preis der russischen Cocons und den Vortheil der inländischen Seidencultur gehoben.

Viele Landwirthe in Westsibirien haben angefangen, sich der Zucht der Seidenraupe zu widmen.

Früher fand man für die russischen Cocons fast keinen Absatz, jetzt herrscht eine große Nachfrage nach denselben.

Auch im Tschernigow'schen Gouvernment hat man mit der Zucht der Seidenraupe begonnen und mehrere Petersburger und Moslauer Firmen machen ihren Einfluß geltend, die schon seit langer Zeit im Kaukasus betriebene Zucht zu vergrößern, was, wenn es erst durchgeführt sein wird, die anderen sibirischen Gouvernements veranlassen dürfte, dem gegebenen Beispiele zu folgen.

Die Einföhrung der Seidencultur im sibirischen Rußland verspricht in kurzer Zeit große Ausdehnung zu gewinnen.

Die erhöhten Böden auf alle ausländischen Seidenstoffe haben mit einem Male den Preis der russischen Cocons und den Vortheil der inländischen Seidencultur gehoben.

Viele Landwirthe in Westsibirien haben angefangen, sich der Zucht der Seidenraupe zu widmen.

Früher fand man für die russischen Cocons fast keinen Absatz, jetzt herrscht eine große Nachfrage nach denselben.

Auch im Tschernigow'schen Gouvernment hat man mit der Zucht der Seidenraupe begonnen und mehrere Petersburger und Moslauer Firmen machen ihren Einfluß geltend, die schon seit langer Zeit im Kaukasus betriebene Zucht zu vergrößern, was, wenn es erst durchgeführt sein wird, die anderen sibirischen Gouvernements veranlassen dürfte, dem gegebenen Beispiele zu folgen.

Die Einföhrung der Seidencultur im sibirischen Rußland verspricht in kurzer Zeit große Ausdehnung zu gewinnen.

Die erhöhten Böden auf alle ausländischen Seidenstoffe haben mit einem Male den Preis der russischen Cocons und den Vortheil der inländischen Seidencultur gehoben.

Viele Landwirthe in Westsibirien haben angefangen, sich der Zucht der Seidenraupe zu widmen.

Früher fand man für die russischen Cocons fast keinen Absatz, jetzt herrscht eine große Nachfrage nach denselben.

Auch im Tschernigow'schen Gouvernment hat man mit der Zucht der Seidenraupe begonnen und mehrere Petersburger und Moslauer Firmen machen ihren Einfluß geltend, die schon seit langer Zeit im Kaukasus betriebene Zucht zu vergrößern, was, wenn es erst durchgeführt sein wird, die anderen sibirischen Gouvernements veranlassen dürfte, dem gegebenen Beispiele zu folgen.

Die Einföhrung der Seidencultur im sibirischen Rußland verspricht in kurzer Zeit große Ausdehnung zu gewinnen.

Die erhöhten Böden auf alle ausländischen Seidenstoffe haben mit einem Male den Preis der russischen Cocons und den Vortheil der inländischen Seidencultur gehoben.

Viele Landwirthe in Westsibirien haben angefangen, sich der Zucht der Seidenraupe zu widmen.

Früher fand man für die russischen Cocons fast keinen Absatz, jetzt herrscht eine große Nachfrage nach denselben.

Auch im Tschernigow'schen Gouvernment hat man mit der Zucht der Seidenraupe begonnen und mehrere Petersburger und Moslauer Firmen machen ihren Einfluß geltend, die schon seit langer Zeit im Kaukasus betriebene Zucht zu vergrößern, was, wenn es erst durchgeführt sein wird, die anderen sibirischen Gouvernements veranlassen dürfte, dem gegebenen Beispiele zu folgen.

Die Einföhrung der Seidencultur im sibirischen Rußland verspricht in kurzer Zeit große Ausdehnung zu gewinnen.

Die erhöhten Böden auf alle ausländischen Seidenstoffe haben mit einem Male den Preis der russischen Cocons und den Vortheil der inländischen Seidencultur gehoben.

Viele Landwirthe in Westsibirien haben angefangen, sich der Zucht der Seidenraupe zu widmen.

Früher fand man für die russischen Cocons fast keinen Absatz, jetzt herrscht eine große Nachfrage nach denselben.

Auch im Tschernigow'schen Gouvernment hat man mit der Zucht der Seidenraupe begonnen und mehrere Petersburger und Moslauer Firmen machen ihren Einfluß geltend, die schon seit langer Zeit im Kaukasus betriebene Zucht zu vergrößern, was, wenn es erst durchgeführt sein wird, die anderen sibirischen Gouvernements veranlassen dürfte, dem gegebenen Beispiele zu folgen.

17 Mann Besatzung und einer Frau mit einem Bruchknochen an Bord. Es war etwa fünf Uhr Nachmittags. Ein starker nordöstlicher Wind bei 60 Ralte warf das kleine Fahrzeug wie eine Rutschschale in dem Liman herum. Die Mannschaft sah sich genöthigt, vor Anker zu gehen und warf den Anker vor der Festungsbucht aus. Aber der Wind veränderte sich in Sturm, riß die Segel und das Ruder des Fahrzeuges fort und sprengte schließlich die Ankerkette. Das Schiff trieb nun auf das Meer hinaus. Mit übermenschlichen Anstrengungen versuchte die Mannschaft, das Fahrzeug in eine kleine Bucht zu dirigiren; das Schiff rannte dabei plötzlich auf einen unterirdischen Felsen und wurde gefährlich led. Nun verzweifelten die Seeleute an einer Rettung des Schiffes und riefen um Hilfe. Um dieselbe Zeit befanden sich einige Soldaten der Festungsartillerie von Dschalow auf der Batterie. Der Feldwebel Semem Netscheprento rief sofort 18 Soldaten zusammen, nahm ein dickes Tau und führte die kleine Mannschaft zum Rettungswerk. Da die Mole der Batterie von dünnem Eise bedeckt war, so mußten sich die Retter mit Lebensgefahr kriechend dem Schiff nähern, wobei ihnen das Tau große Dienste leistete. Schließlich gelangten die Soldaten zum Schiff auf 20 Faden Entfernung und begannen die Rettung mittels einer vom Fahrzeug ausgeworfenen Leiter. Einige Matrosen sprangen direkt ins Wasser und wurden mit dem Tau herausgezogen. Einer von den Matrosen ergriff darauf das Bruchknochen und warf es vom Schiff den Soldaten zu. Der Bombardier Dnistin Sjelogolow fing das Kind in der Luft auf und übergab es seinen Kameraden, um schwimmend zum Fahrzeug zu gelangen und die halbstarre Mutter des Kindes vom Schiff zu retten. Den braven Soldaten gelang es schließlich, die ganze Mannschaft des Schiffes, die sich sämmtlich als Bauern des Dorfes Scurjewo herausstellten, ans Land zu bringen. Das Schiff gehörte den Bauern Semem Solowjew und Grigori Bondarenko. Wie groß die Gefahr der Schiffbrüchigen war, ersieht man daraus, daß das Schiff, noch bevor Mutter und Getretete ans Ufer anheizen waren, unterging. Der Liman ist aber an dieser Stelle 25 Faden tief. Die achtzehn Artilleristen sind für ihre heldenmüthige That zur Belohnung vorgeschickt.

Der „Kursk. Bl.“ berichtet über folgende Heilmethode des Volkes gegen die Tollwuth. Der Volksarzt läßt vor allen Dingen den Ofen anheizen und legt in die Gluth eine gewöhnliche Sichel. Wenn dieselbe bis zur Weißgluth erhitzt ist, so nimmt er sie heraus und bespricht* sie. Der Zauberpruch enthält 10 bis 15 sinnlos zusammengereimte Worte. Nun wird dem Patienten ein vierfach zusammengefalteter Lappen auf die Stirn gelegt und der Arzt fährt ihm mit der glühenden Sichel kreuzweise über die Stirn. Gewöhnlich bleibt auf derselben ein kleines rothes Kreuz nach. Auf dieselbe Weise werden auch Hausthiere kurirt, mit dem Unterschiede nur, daß die

Stirn der Thiere bei der Operation unbedeckt bleibt und in Folge dessen das glühende Eisen fast bis zum Knochen die Haut durchdringt. Da dieses sonderbare Verfahren auch eine Präventiv-Kur sein soll, so unterzieht sich demselben oft die ganze Familie eines Bauern und wird dasselbe dann auch an sämmtlichen Hausthieren vorgenommen.

Nach Beendigung der Prozedur erhitzt der „Arzt“ die Sichel noch einmal bis zur Weißgluth, bespricht* sie und taucht sie dann in eine Kanne mit Wasser. Dieses Wasser müssen die Patienten drei Tage lang auf nüchternen Magen trinken und mit demselben das Hausvieh tränken. Damit ist die Schutzkur beendet und der Bauernarzt erhält für dieselbe 10 Kop. von jedem Patienten und zu 15 Kop. pro Kopf Vieh.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

Stirn der Thiere bei der Operation unbedeckt bleibt und in Folge dessen das glühende Eisen fast bis zum Knochen die Haut durchdringt. Da dieses sonderbare Verfahren auch eine Präventiv-Kur sein soll, so unterzieht sich demselben oft die ganze Familie eines Bauern und wird dasselbe dann auch an sämmtlichen Hausthieren vorgenommen.

Nach Beendigung der Prozedur erhitzt der „Arzt“ die Sichel noch einmal bis zur Weißgluth, bespricht* sie und taucht sie dann in eine Kanne mit Wasser. Dieses Wasser müssen die Patienten drei Tage lang auf nüchternen Magen trinken und mit demselben das Hausvieh tränken. Damit ist die Schutzkur beendet und der Bauernarzt erhält für dieselbe 10 Kop. von jedem Patienten und zu 15 Kop. pro Kopf Vieh.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 1887 transportirt; an Baumaterial für die Samarland-Bahn sind 5,097,000 Pud hinübergeschafft worden. Die Brutto-Einnahme der Bahn beträgt 1,577,329 Rubel. 96 Kop. Nach Eröffnung des Betriebes auf der Samarland-Bahn ist der Import und Export einiger Artikel um's Doppelte und Dreifache gestiegen.

(D. St. P. Btg.)

Ischardshui. Auf der Transsibirischen Bahn wurden im Jahre 1888 aus Mittel-Asien und Rußland 9,386,184 Pud Frachten transportirt, darunter 834,393 Pud Baumwolle aus Central-Asien; an Zucker aus Rußland wurde 130,000 Pud mehr, als im Jahre 18

sei Bevollmächtigter zur Konferenz. Es ist das derselbe Staatsmann, der als früherer Marine-Direktor durch seine freiwillige Kritik der Marine-Einrichtungen in England im vorigen Jahre so weitgehendes Aufsehen erregte. Es wird von deutscher Seite gemeldet, der grundsätzliche Einigungsvorschlag, den Deutschland gemacht habe, sei von den beiden anderen Mächten bereits angenommen worden und schon in der kommenden Woche würden die Beratungen beginnen.

Tageschronik.

Nach dem Berichte des Medicinal-Departements beträgt die Bevölkerung des Königreichs Polen im Ganzen 8,165,750 Seelen, welche sich auf die einzelnen Gouvernements folgendermaßen verteilen: Das Gouvernment Warschau zählt 996,957 Seelen (die Stadt Warschau 454,298), Kalisch 820,526, Kielce 669,316, Lomża 598,711, Lublin 949,086, Petrikau 1,072,659, Ploz 591,116, Radom 697,273, Suwalki 651,490 und Siedlce 664,386 Seelen. Die größte Zunahme der Bevölkerung kam auf das Gouvernment Warschau, nämlich 188 auf 1000 Seelen.

Die Frechheit der Lodzer Epikubus geht ins Unglaubliche. Kommt da an einem der letzten Tage der Rittergutsbesitzer J. aus dem Laster Kreise nach unserer Stadt und fährt vor einem Hause am Neuen Ringe vor, in welchem einer seiner Verwandten wohnt. Damit ja nichts gestohlen werde, bleibt er, während der Kutscher seinen Koffer hinausträgt, als Wache bei dem Wagen, zieht aber seinen Pelz aus und legt ihn auf den Kutschersitz. Nicht lange dauert es, so erscheint ein scholter gekleideter Jude, stellt sich vor den Pferd auf und betrachtet eins derselben sehr aufmerksam. Der Eigentümer desselben erkundigt sich nach dem Grunde dieser genauen Musterung und erfährt zu seiner nicht geringen Verwunderung, daß das Pferd nicht sein Eigentum sei, sondern vielmehr dem Juden gehöre, welchem es vor kurzer Zeit gestohlen worden ist. Erhöhet Herr J. nun versichert, daß er das Thier selbst aufgezogen habe und daß dasselbe nie aus seinem Besitz gekommen sei, bleibt Jener hartnäckig bei seiner Behauptung stehen und erucht schließlich, um sich ganz genau überzeugen zu können, um die Erlaubnis, die Zähne des Pferdes besehen zu dürfen. Nachdem dies geschehen, erklärt er, daß er sich doch getäuscht hat, bittet unterthänig um Entschuldigung und drückt sich. Inzwischen ist der Kutscher zurückgekommen und Herr J. will seinen Pelz vom Wagen nehmen, derselbe bleibt jedoch trotz allem Suchen verschwunden und nun wurde es Herrn J. plötzlich klar, was der angebliche Eigentümer seines Pferdes bezweckte. Er hatte seine Aufmerksamkeit von dem Wagen abgelenkt, damit sein Speisegestell während der Zeit bequem den Pelz vom Wagen stehlen konnte und als er gewahrte, daß derselbe in Sicherheit sei, drückte er sich.

In diesen Tagen gelang es dem Straßmil-Busch, abermals einen der elf Hühnerlinge aus dem hiesigen Gefängnis zu verhaften. Es ist dies ein gewisser Stephan Konar aus Babianice. Es befinden sich nunmehr bereits vier der entflohenen Gekerkerten wieder hinter Schloß und Riegel.

Von den Eindringern, welche vorigen Freitag Abend das im Altschulischen Hause belegene M. A. Wiener'sche Geschäftslokal ausplündern wollten, befinden sich bis jetzt drei in den Händen der Behörde und zwar sind dies: der bereits erwähnte Abraham Goldstein, ferner Abraham Blumberg und Johann Hofmann, sämtlich bereits bestrafte Verbrecher, denen nach Abbüßung längerer Freiheitsstrafen unser Vorort Radogocz als Wohnort angewiesen wurde. Die übrigen zwei Teilnehmer — es waren deren erwiesenermaßen fünf — befinden sich bis jetzt noch auf freiem Fuße.

Kleinfeuer. Gestern Morgen gegen 8 1/2 Uhr entstand in dem an der Jawadzka-Straße belegenen Weibsch'schen Hause in einem Dachstuhl ein Brand. Die Feuerwehr wurde alarmirt und rückte auch der erste Zug mit einer Spritze aus, derselbe kam jedoch nicht in Thätigkeit, weil das Feuer bereits von den Hausbewohnern gelöscht worden war.

Sittens der Familie des verstorbenen Fabrikbesizers Herrn Louis Grohmann wurde auch die katholische Kreuzkirche mit einer Spende bedacht und zwar empfing der Propst an der genannten Kirche den Betrag von 500 Rbl.

Reinlichkeit als Mittel zur Verhütung der Lungenschwindsucht. In der hygienischen Anstalt der Universität Berlin hat Dr. Georg Cornel unter der Leitung

von Professor Robert Koch eine Reihe bedeutungsvoller Versuche zur Befämpfung der Lungenschwindsucht angestellt, welche ergeben, daß die Reinlichkeit ein Mittel bildet, die Verbreitung der Lungenschwindsucht zu beschränken. Bisher war es gelungen, unzweifelhaft darzulegen, daß in der Luft Tuberkelbacillen sich aufhalten. Dr. Cornel suchte diese Bacillen nicht in der Luft selbst, sondern nahm den Niederschlag aus der Luft, den Staub an Wänden, Geräthen, Bettstellen u. s. w. als Untersuchungsmaterial. Er suchte sich dabei auf die zuvor bekannte Erfahrung, daß die Bacillen in Flüssigkeiten und Gasen ihrer Schwere zufolge zum Boden streben und sich dort ablagern. Der Gang seiner erfolgreichen Untersuchungen war folgender: Er rieb mit einem Schwämme in einem Zimmer, in welchem Schwindsüchtige sich aufhielten, in der Nähe von deren Lagerstätte einen bestimmten Flächenraum der Wand ab, so daß aller Staub, der dort lagerte, in den Schwamm aufgenommen wurde. Dieser Schwamm wurde sodann in kochender Bouillon ausgewaschen, und dann wurden die Bacillen, welche der Staub enthielt, Kaninchen in die Bauchhöhle eingespritzt. Es mußte nun nach den bisherigen Kenntnissen von der Lebensfähigkeit der Bacterien, wenn der Staub Tuberkelbacillen enthielt, bei den Versuchstieren Tuberkulose eintreten. Indem Dr. Cornel auf diesem Wege in Krankenhäusern, Polikliniken, Irrenanstalten, Privatwohnungen von Lungensüchtigen diese Versuche vornahm, fand er die sehr wichtige Thatsache, daß, wo Lungensüchtige sich aufhalten, nur dann im Staube an der Wänden Tuberkelbacillen vorhanden waren, wenn die Lungensüchtigen ihren Auswurf auf den Boden warfen oder ins Taschentuch entleerten, nicht aber in Wohnräumen solcher Lungensüchtigen, welche streng Acht gaben, daß sie allen ihren Auswurf in Speigläser oder Spucknapfe, welche etwas Wasser enthielten, ausleerten. Diese Wahrnehmung erklärt Dr. Cornel aus der Thatsache, daß die Tuberkelbacillen niemals allein für sich in die Atmosphäre gelangen, sondern immer erst mit Hilfe des eingetrockneten Speichels. Dieser ist gleichsam das Fahrzeug der Bacillen, ohne welches sie ihren Ort nicht verändern können. Wenn nun Jemand, der Tuberkelbacillen im Auswurf hat, auf den Boden oder ins Taschentuch spuckt, so trocknet dort der Auswurf ein und wird sehr vertrieben wenn z. B. Jemand darauf tritt, für den Fall, daß der Speichel am Boden liegt, und bringt, wenn die Luft in Bewegung gerät, in kleinsten, ganz leichten Theilchen überall hin. Geringe verbleiben die Bacillen im Auswurf des Speiglases, das Flüssigkeit enthält, weil der Erfahrung gemäß diese Flüssigkeit das Austrocknen des Auswurfes verhindert und ohne diese Austrocknung eine Verbreitung der Bacillen nicht stattfinden kann. Die Nutzenwendung sagt Dr. Cornel in dem Sage zusammen: Das Volk muß zur Reinlichkeit erzogen werden. Er zeigt wie man die Verbreitung der Tuberkulose beschränken kann durch die einfache und leichte Maßnahme, daß man Jedem, der Auswurf hat, mag er lungensüchtig sein oder nicht, Gelegenheit giebt, seinen Auswurf in ein Speiglase zu entleeren, das Flüssigkeit enthält. Zu diesem Zwecke muß man an allen Orten in öffentlichen Räumen, Fabriken, Arbeitsstätten, Privatzimmern, Eisenbahnwagen u. s. solche Spucknapfe aufstellen, deren Jeder sich leicht bedienen kann. Die Befämpfung der Lungensucht wird nach Dr. Cornel's Studien Sache der Gesamtheit.

Gesundene Garmspesen. In dem Haus Nr. eines unweit des Paradieses belegenen Hauses wurde vorgestern Abend ein Mädchen Garmspesen gesunden. Der rechtmäßige Eigentümer derselben kann sich bei dem im Hause Petrikauerstraße Nr. 725 wohnhaften Straßmil-Friedenberg melden.

Russisches Theater. Am Mittwoch und Freitag giebt eine russische Theatergesellschaft unter der Direction des Herrn A. M. Jatonlew im Victoria-Theater zwei Vorstellungen. Am Mittwoch gelangt ein vieraktiges Drama „Темный боръ“ (Der finstere Wald) und das einaktige Lustspiel „Медведь сова-тара“, am Freitag aber das vortreffliche Gogol'sche Lustspiel „Der Revisor“ (Penzance) zur Aufführung. — Der Gesellschaft, welche längere Zeit in Warschau spielte, geht ein guter Ruf voraus.

Unfälle. In der ersten Hälfte des Monats Januar l. J. kamen in unserem Gouvernment 5 Brände vor, von welchen zwei durch Brandstiftung, zwei aus unbekannter Ursache und einer aus Unvorsichtigkeit entstanden waren. Der Gesamtschaden wird auf 780 Rbl. angegeben. In diesem Zeitraum kamen 4 plötzliche Todesfälle und ein Selbstmord vor.

Im Victoria-Theater findet am Donnerstag das Benefiz für Frau Rozanska statt. Zur Aufführung gelangt das bekannte gute Lustspiel von Bobrowski „Nasi“ (Die Unsrigen). — Die Benefiziantin ist eine der vielbeschäftigsten und thätigsten Künstlerinnen des Victoria-Theaters und ist derselben ein gefülltes Haus wohl zu wünschen.

Kleine Notizen.

Nachdem der bei dem Amtsgerichte in Hamburg gestellte Antrag auf Entmündigung des Dr. Gessien zurückgezogen ist, ist das Verfahren in dieser Sache eingestellt und damit diese für alle dabei Beteiligten peinliche Angelegenheit beendet worden.

Bei dem kürzlich in Hamburg verhafteten englischen Cheffälcher sind nach der „Post“ Brillanten im Werthe von 80,000 Mark gefunden worden. — Dem Vernehmen nach stehen im Londoner Detectiv-Departement, welches allerdings nach der allgemeinen Meinung in den letzten Jahren keine großen Vorbeeren geerntet hat, bedeutende Reformen bevor. Zur Zeit besetzt Scotland Yard etwa 800 Geheimpolizisten, von denen ungefähr 30 zum Hauptbureau gehören, während die übrigen unter die verschiedenen Poststationen vertheilt sind. Da der Bezirk einiger dieser Stationen einen Flächenraum von 70—80 englischen Quadratmeilen einnimmt, so ist es klar, daß die Zahl der Geheimpolizisten völlig ungenügend ist.

Im Lambeth-Palast in London nahm am 12. d. M. eine Proceßverhandlung ihren Anfang, welcher in kirchlichen Kreisen mit Spannung entgegen gesehen wird. Der Bischof von Lincoln, Dr. King, mußte an genannten Tage vor dem Erzbischof von Canterbury, seinem obersten kirchlichen Vorgesetzten, erscheinen, um sich wegen verschiedener Verstöße gegen die canonischen Gebräuche der anglikanischen Kirche zu verantworten. Es heißt, daß seit der Reformation kein Bischof vor einem geistlichen Gerichtshof zur Rechenschaft gezogen worden ist. Gleichwohl ist ein Präcedenzfall ausfindig gemacht worden, der in die Regierungszeit der Königin Anna fällt. Damals wurde ein Bischof von einem ähnlichen Tribunal wegen jacobitischer Gesinnungen abgesetzt.

Die Untersuchung über die mit dem vielerbeten Knabenmorde in Bradford verknüpften Umstände hat jetzt erst ihren Abschluß gefunden, und zwar mit dem Wahrspruch, daß der Mörder Barrett der Mörder des Knaben Bill sei. Barrett, gegen den die Untersuchung bekanntlich wegen unzulänglicher Beweise niedergeschlagen worden war, wurde wieder verhaftet.

In Montreal wurde am letzten Montag der diesjährige Eis-Karneval bei einer Kälte von dreißig Grad eröffnet. Der Eispalast ist nicht so malerisch wie in früheren Jahren. Das Eis ist nicht durchsichtig und die Eistürme und Wälle haben durch vorhergegangenes Thauwetter stark gelitten. Der Generalgouverneur von Kanada, Lord Stanley of Preston, war mit seiner Gemahlin zugegen und eröffnete den Palast bei elektrischer Beleuchtung.

Die Krappistinen, deren Missionen unter den Zulus von großem Erfolge getränkt sind, haben einen neuen Orden dritten Grades gegründet, dessen Regel nicht so streng ist wie die übrigen. Die Mitglieder dürfen alle Arten von Nahrung zu sich nehmen und wohnen in einem neben dem Kloster gelegenen Hause. Sie beziehen alles, was sie bedürfen, vom Kloster. Das Noviziat dauert ein Jahr, das darauf folgende Gelübde wird auf 13 Jahre abgelegt und erst hieran schließt sich das Ordensgelübde für's Leben. Die Mitglieder des neuen Ordens werden ausschließlich zum Dienste auf den neuen großen Krappistmissionen unter den Kaffern und Zulus verwendet. Alle stehen unter dem Abte, welcher in der Abtei in Marianahill wohnt.

Telegramme.

Sagan, 11. Februar. Alle Strecken, auch die Strecken Sagan-Blagow und Hansdorf-Rohlfurt, sind wieder fahrbar; diezüge verkehren mit nur geringer Verspätung.

Wien, 11. Februar. Zum Oberhofmeister der Kronprinzessin-Witwe wurde das Mitglied des Herrenhauses, Graf Franz Bellegarde, ernannt.

Wien, 11. Februar. Der „Remjet“ ist ermächtigt zu erklären, daß die Nachricht, der Ministerpräsident Tisza habe die Dimission eingereicht oder beabsichtige demnächst zu dimissioniren, völlig unbegründet sei.

Paris, 11. Februar. Bei der Deputirtenwahl im Departement Côte d'Or wurde Bagny (Republikaner) mit 39,680 Stimmen gewählt. Loussaint (Monarchist) erhielt 32,514 Stimmen.

Rom, 11. Februar. Der gestrige Abend und die Nacht sind ruhig verlaufen. Der von den Ruhestörern angerichtete Schaden wird auf 100,000 Lire geschätzt; die Zahl der bisher Verhafteten beträgt 260. Der Bürgermeister hat eine zur Beruhigung auffordernde Kundmachung an die Bürger erlassen, welche mit den Worten schließt: „Die Vaterlandsliebe und die Ehre der Stadt fordern, daß Ihr mit Ruhe und männlicher Festigkeit zeigt, daß Ihr Euch nicht einschüchtern, noch von Gewaltthätigkeiten fortreiben lassen wollt.“

London, 11. Februar. Ganz London ist mit Schnee bedeckt. In allen Theilen des

Landes herrschen gleichfalls große Schneefürne.

Angekommene Fremde.

Grand Hotel. Herr Antonius aus Berlin. — Callen aus Dresden. — Kufewicz aus Nowo-Radomst. — Werner und Rosenber aus Komarow. Hotel Victoria. Herr Smicy, Fehmer, Fichtner, Gomarst, Klopert und Prochimowski aus Warschau. — Stolper aus Dresden. — Ratnowski aus Kostom am Don. — Abramow aus Raschizien. — Becker aus Hohenlimburg. Hotel Manntoufel. Herr Halpern aus Odesa. — Berkale aus Milopol. — Zimmermann aus Budapest. — Polatow und Schuch aus Simferopol. — Reitel, Briggs und Schwarzmaier aus Warschau. — Kuske aus Jbidzka-Wola. — Coopmann aus Solingen. Hôtel de Pologne. Herr Krutimow aus Kisk. — Fingerhut aus Odesa.

Getreidepreise.

Warschau, den 11. Februar 1889.

pr. Rub.	Wegen.	Rop.
Fein	100—105	
Mittel	89—97	
Ordinar	83—87	
Fein	69—70	
Mittel	66—68	
Ordinar	61—63	
Fein	69—72	
Mittel	64—65	
Ordinar	57—60	

Für Taube u. Schwerhörige.

Eine Person, welche durch ein einfaches Mittel von 23jähriger Taubheit und Ohrengeräuschen geheilt wurde, ist bereit, eine Beschreibung desselben in deutscher Sprache Jedem gratis zu überreichen. Abr.: Nicholson, Wien IX., Kollgasse 4.

Coursbericht.

Berlin, den 12. Februar 1889

100 Rubel	215 M. 20
Ultimo	214 M. 75
Warschau, den 12. Februar 1889.	
Berlin	46 35
London	9 40
Paris	37 50
Wien	78 25

Insertate.

Wieder-Eröffnung:

HOTEL FRANCE
30-7) DE FRANCE

Warschan, Plac Zielony, vollständig renovirt. 70 comfortable, stets geheizte Fremdenzimmer. Restauration ersten Ranges. Billige Preise. Bedienung frei.

Grand Restaurant
3-1) (Concerthaus.)
Jeden Donnerstag und Sonntag:

FLAKI.

Eine graue **Bulldogge**, mit Halsband mit Namen ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält entprechende Belohnung bei W. Zięciakiewicz jr. im Concerthause. (3-1)

Die Parfümerie und Friseur-Anstalt

von **W. Kulakowski**
ist vom 8. Januar 1889 nach dem Hause Wislotti Nr. 45, Ecke der Petrikauer- und Grünen-Straße verlegt und nach großstädtischer Art eingerichtet worden.

Dortselbst ist der echte **Blumen-Poudre** in drei Farben, weiß, rosa und crème zum Preise von 1 Rbl. und kleineren Schachteln für 60 Kop. zu bekommen. Dieser Poudre hat vorzüglichste, den Geschmacks- und verjüngende Eigenschaften und ist nach dem Gebrauch auf dem Gesicht nicht zu bemerken. Kein Poudre kommt diesem gleich, er ist ganz unschädlich und von brillanter Wirkung. (18-15)

Neue Sendungen für die

Ball-Saison

in
Wollen- und Seidenstoffen, Gaze,
bedruckten Foullards, Satins, Moirés, Plüsch
etc. etc. in den schönsten Abendfarben.

Ferner:
schwarze und colorierte wollene und seidene
Kleider-Stoffe

in besonders großer Auswahl.
Jutastoffe und abgepaßte Portièren,

Tüll-Bettgarnituren,

Gardinen und Stores,

große Parthien der besten JAROSLAWER

Leinwand & Tischgedecke,

Teppiche in allen Größen,
Dielenläufer, Cocos-Treppenläufer

erhalten und empfohlen

HERZENBERG & ISRAELSOHN,

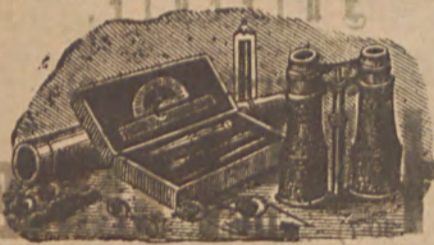
Nr. 23. Petrikauer-Strasse Nr. 23.

! Reelle Bedienung, billige, aber feste Preise!



Barometer, Thermometer,
Reißzeuge, Operngläser,
Kaleidkope, Pantoskope,
Stereoskope, Nebelbilder-Apparate,
Laterna-Magica,

dazu extra Bilder in großer Auswahl,
Modelle von Dampfmaschinen, Eisenbahnen, Waagen u. dgl.



A. DIERING
Optiker,
Gasse Petrikauer- und
Zawadzka-Strasse
Nr. 277.



Die
Weingroßhandlung

von
Gehr. Kempner
in Warschau

bringt hiermit die ergebene Mittheilung,
daß sie den

Haupt-Verkauf

ihrer bereits überall bestens eingeführten

**Krimer und kaukasischen
Natur-Weine**

für Lodz:

dem **Lodzjer Consum-Verein**, Poludniowastr., Haus d. S. Abel,

und dessen Filiale, Petrikauerstrasse,

ferner den Herren: Sch. Merkel, Petrikauerstrasse Nr. 269; A. Sudra, Gasse

Nomomijesta- und Poludniowastr.; M. Rosenberg, Petrikauer-Strasse Nr. 256;

für Tomaszow: dem **Tomaszower Consum-Verein**

übertragen hat.

Der Verkauf geschieht daselbst ohne jede Preisserhöhung und zwar die Flasche

gehebt von 30 Kop., sowie fäh über auch roth von 35 Kop. an und höher.

Die Weine sind amtlich untersucht und garantirt rein.

Ein
junger Mann

wird für ein hiesiges Commissions-Geschäft
zu einfachen Comptoir-Arbeiten gesucht.
Bedingung: Christ, gute Handschrift, Ein-
tritt bald. Offerten unter Chiffre H. H.
findt in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

71) **Dr. L. PRZEDBORSKI,**
Spitalarzt,

empfängt Patienten mit Hals-, Keh-
kopf-, Nasen- und Ohrenleiden, wie
früher, täglich von 3 bis 6 Uhr Nachmittags,
im Hause Nr. 4, am Ringplatz.

Concerthaus.

Freitag, den 15. Februar 1889:

Großer phantastischer

Masken-Ball

mit Ueberraschungen.

Anfang 9 Uhr Abends.

Billets sind rechtzeitig zu haben: im Restaurant des Concerthaus, in der
Conditorei des Herrn Wüstehube, in der Buchhandlung des Herrn Schatte
und in der Papierhandlung des Herrn S. Petersilge zum Preise von 1 Rbl.
für Herren und 75 Kop. für Damen und am Balltage selbst für 1 Rbl. 50
Kop. für Herren und 1 Rbl. für Damen.

2) Das Nähere die Affischen.

Im Verlage von **L. Fischer** erschien

3-2) und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

**Нѣмецкая книга для
чтенія**

со статьями для перевода составили
учители

A. БИНЪ и Г. ЦИРКЛЕРЪ.

Цѣна въ переплетѣ 55 коп.

Deutsches Lesebuch

mit Uebungen zum Uebersetzen
von den Lehrern

A. Kühn und H. Zirkler.

Preis gebunden 55 Kop.

Ein brauner, junger
Jagdhund
ist abhanden gekommen. Der
Wiederbringer erhält eine an-
gemessene Belohnung. (3-2)
A. Rampold, Paradis.

Kauplatz

zu verkaufen.

Ein sehr günstig im wälschen Stadt-
theil gelegener Kauplatz, der sich sowohl für
Privatbauten, wie auch zur Anlage eines
Fabrikabstufens eignet, ist unter an-
nehmbaren Bedingungen zu verkaufen.
Nähere Auskunft erteilt R. Mathews in
Lodz, Grünstraße Nr. 787, sowie Herr
Ostapowicz in Warschau, Chmielna Nr. 31.

Ein (3-2)

Fabrikgebäude

mit Dampfmaschine von 12 Pferdekraft,
geeignet für 2 Saß Spinnerei oder für
Kraftstühle und anderen Betrieb. Ebenso
Frontwohn-Gebäude und einige
Säle für Fabrikation
sind an der Promenadenstrasse vom 1. Juli
a. c. zu verpachten.

Näheres bei

J. Birnbaum & Co.

Ein (3-2)

Dampfmaschine,

12 Pferdekraften effectiv, aus der Maschinen-
Fabrik von Gehr. Sulzer, Winterthur,
ist preiswerth zu verkaufen und in meiner
Weberei, vorm. Leon Werner, Lergowastr.
Nr. 1232, noch im Gange zu besichtigen.
Siegmund Jarocinski.

Ein anständiges

Mädchen,

welches der deutschen und polnischen Sprache
mächtig und im Rechnen bewandert ist, wird
für ein hiesiges größeres Geschäft als
Verkäuferin

1) gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

3-2) **Gesucht**

ein zuverlässiger, mit der Buchführung voll-
kommen vertrauter **junger Mann**, welcher
der russischen, poln. und deutschen Sprache
mächtig ist. Selbstgeschriebene Offerten mit
Angabe der bisherigen Thätigkeit und Ge-
haltsansprüche unter C. D. in der Exped.
d. Bl. niederzulegen. (3-2)

Ein Compagnon

mit einem Kapital von 500 Rbl. wird für
ein bequemes und hier noch nicht bestehendes
Geschäft gesucht.

Offerten unter "Simon" an die
Exped. d. Bl. erbeten. (3-1)

OOOOOOOOOOOOOOOO

Kinder-Tanzkränzchen

findet am **Mittwoch, den 13. Februar**
cr. im Concertsaale statt. Im Laufe
desselben wird meine kleine Tochter Solo
„Mazur“ u. „Gardas“ tanzen. Billets für
Erwachsene 1 Rbl., für Kinder 75 Kop. sind
in den Conditoreien der Herren Reymond
und Wüstehube zu bekommen. (5-5)

Das Kränzchen beginnt um 8 Uhr

Abends mit allgemeiner Kinder-Polonaise.

Adolf Lipinski,

Tanz- und Turnlehrer.

OOOOOOOOOOOOOOOO



Lodzjer

Männergesang-Verein.

Donnerstag, den 21. Februar 1889:

Abends 8 1/2 Uhr:

General-

versammlung

im Vereinslokal.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht; dan

2. Wahl der Vorstände; dan

Anträge seitens der Mitglieder zur

Tagesordnung sind bis zum 10. Februar

beim Vorstande einzureichen. (4-4)

Ein schon gebrauchter, aber noch in sehr

gutem Zustande befindlicher

Schlitten

ist preiswerth zu verkaufen.

Näheres zu erfahren bei

M. Winter, Poludniowastrasse 414.

Ein junges Mädchen,

der deutschen und polnischen Sprache mächtig,

sucht Stellung als **Koche** oder zur

Hülfe der Hausfrau.

Nähere Auskunft erteilt die Exped.

dieses Blattes. (3-1)

3-2) **Geiraths-Gesuch.**

Ein Mann in den mittleren Jahren,

(Beamt.), von angenehmem Aussehen,

wünscht, behufs späterer Verehelichung, die

Bekanntschaft mit einer jungen Dame im

Alter von 18 bis 28 Jahren mit etwas

Vermögen. (3-1)

Geschätzte Anerbietungen mit beigefügter

Photographie werden unter Nr. 2222 an

die Exped. d. Bl. erbeten.

DR. ELLERAN,

Petrikauerstrasse Nr. 116,

Gaus Warszawski,

4) Sprechstunden von 9-10 Uhr Vormittags

und von 12-2 Uhr Nachmittags.

Umschreibungen mit Kahlumphe

Acciseformulare bei L. Zoner.